

Runder Tisch

„Klimaschutz - zukunftsfähiges Stormarn“

am Freitag, den 30.04.1999 um 15.30 Uhr im Kreistagssitzungssaal
der Kreisverwaltung Stormarn



**Ergebnisdokumentation
des
3. Plenums**

**Kreis Stormarn
Umweltamt - Klimaschutz-Leitstelle -
Mai 1999**

**Runder Tisch „Klimaschutz - zukunftsfähiges Stormarn
3. Plenums-Veranstaltung am 30.04.1999**

Gliederung

1.	Programm.....	S. 3
2.	Eröffnung: Ziele und Ablauf der Veranstaltung.....	S. 4
3.	Ergebnisse.....	S. 5
3.1	Entwurf Planungshilfe Holzheizwerk der AG Regenerative Energie.....	S. 8
3.2	Ergebnispapier (Anforderungen ÖPNV) der AG ÖPNV.....	S. 10
3.3	Entwurfstand Ökol. Branchenführer der AG Bildung/Stoffkreisläufe.....	S. 11
4.	Fotoprotokoll.....	S. 13
5.	Teilnehmerliste.....	S. 18

2. Eröffnung des Runden Tisches „Klimaschutz - zukunftsfähiges Stormarn“ Ziele und Ablauf der Veranstaltung

Stormarns Runder Tisch geht mit diesem Plenum in die dritte Runde und bald ins dritte Jahr. Am 6. Juni haben wir 2-jähriges Jubiläum. Das ist an sich eigentlich schon ein Grund zum Feiern.

Wir haben ja - wie andere Runde Tische und Bürgerbeteiligungsverfahren auch - angefangen, ein großes Thema, nämlich die zukunftsfähige Entwicklung in die Stormarner Praxis zu „übersetzen“. Lassen Sie mich an die wirklich sehr umfangreiche und wie sich einige vielleicht erinnern werden auch sehr zeitintensive **Ideenwerkstatt** vom 6.6.97 erinnern.

Damit haben wir eine Fülle von Vorschlägen, wie man an die zukunftsfähige Entwicklung herangehen könnte. Das wäre an sich schon ein gutes Ergebnis gewesen für den Beginn, aber Sie haben daraus ja auch ein Arbeitsprogramm mit 8 Arbeitsfeldern zusammengefasst, in dem sich als Quintessenz auch die Erstellung einer Agenda 21 für den Kreis findet.

Mit dieser Ergebnissen konnten wir dann in der zweiten Sitzung sofort in die Arbeit in Kleingruppen gehen, die Sie sich ausgesucht hatten.

Wie Sie alle wissen, war die Klimaschutz-Leitstelle einige Zeit lang nicht besetzt. Daher bin ich um so gespannter auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppen. Es ist schon etwas Besonderes, dass dieser Runde Tisch unter den herrschenden Bedingungen so ausdauernd und ergebnisorientiert arbeitet. Das gibt es so in anderen Kreisen nicht. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bei Ihnen bedanken.

Die Arbeitsgruppen haben an sehr unterschiedlichen Themen, mal konkreter wie die Planung von Holzheizkraftwerken zur Verwertung von Knick- und Altholz, mal umfangreicher wie die Umweltbildung und Stoffkreisläufe gearbeitet. Diese Arbeit sollte in den Gruppen selbst organisiert werden, nur mit Vorgabe einer Standardstruktur für den Beginn. Sie erinnern sich vielleicht daran, dass sie Poster mit in die Arbeitsgruppen bekommen haben, auf denen Sie das Arbeitsziel konkretisieren, einen Gruppensprecher wählen und die ersten Arbeitsschritte festlegen, sowie die notwendige Unterstützung benennen sollten.

Der Zwischenstand oder auch die Ergebnisse dieser Arbeit sind Thema des heutigen ersten Teils der Veranstaltung.

Die ersten Erfahrungen aus dieser selbstorganisierten Arbeit, also weiterer Regelungsbedarf oder weitere notwendige Hilfen oder auch Ihre völlige Zufriedenheit sollen dann im zweiten Teil der Veranstaltung zu einer Vision führen, **wie** der Runde Tisch am besten weiterarbeiten sollte.

Über das „Wie“ hinaus geht es dann noch einmal um das „Was“. Einige Arbeitsgruppen wollen an ihren Themen weiterarbeiten, einige Teilnehmer haben Interesse an neuen Themen signalisiert und landauf landab geht es immer mehr um das Thema „lokale Agenda 21“. Im dritten Teil ist deshalb noch einmal Gelegenheit, sich zu neuen Themen zusammenzufinden.

3. Ergebnisse

I. Arbeitsgruppen-Ergebnisse

Die Arbeitsgruppen haben bis auf die AG ökologische Bauleitplanung schriftliche Zwischenstände verteilt.

Die **AG Regenerative Energie** ist in der Endredaktion eines Faltblattes für Kommunen und Planer relativ weit fortgeschritten. Damit soll potentiellen Planern eines Holzhackschnitzel-Heizwerkes eine Hilfe an die Hand gegeben werden, die Zeit und Kosten spart. (Entwurf S. 8)

Die **AG ÖPNV** hat eine Anforderungsliste für eine grundsätzliche Attraktivitätssteigerung des ÖPNV im Kreis auf der Basis der Ausgangslage erstellt und dieses Ergebnispapier an den Verkehrsausschuss mit der Bitte um Beratung und Umsetzung übersandt. (Ergebnispapier auf S. 10) Der Verkehrsausschuss hat mittlerweile ein Leitbild verabschiedet, in das dieses Papier eingegangen ist. Die AG plant nun, die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger vor Ort in einer Mängelliste aufzunehmen, damit diese Eingang in die Umsetzungsplanung finden kann.

Die **AG ökologische Bauleitplanung** hat bis zu dem Punkt gearbeitet, an dem sie den Einsatz hauptamtlicher Kräfte für notwendig befand. Die Ergebnisse wurden dem Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau übersandt, mit der Bitte um Erarbeitung des Informationsmaterials. Die Antwort ließ eine Zuständigkeit des Innenministeriums erkennen. Ein Ergebnis ist aus diesem Bereich nicht bekannt. Das Thema wird in einem größeren Arbeitskreis in Ostholstein mit Betreuung durch das Amt für Planung und nachhaltige Entwicklung weiter verfolgt. Frau Kalbitz als AG-Sprecherin ist in diesem Arbeitskreis vertreten. Die AG hat noch ein Treffen am 26. Mai 99 mit Rückmeldung vereinbart, um weiteren Handlungsbedarf abzuklären.

Die **AG Bildung/Stoffkreisläufe** hat ein Papier zum Zwischenstand der Planung für einen Branchenführer zum nachhaltigen Handeln in Stormarn verteilt. (S. 11) Ein endgültiges Ergebnis ist zur Zeit nicht abzusehen. Es wurde aber von Seiten der BQS ein Hilfsangebot unterbreitet. Die Arbeitsgruppe plädiert für den Einsatz hauptamtlicher Kräfte auf ABM-Basis, hat aber dafür noch kein Konzept. Diese AG hat den größten Bedarf an Unterstützung durch die Klimaschutz-Leitstelle signalisiert. Grundsätzliche Entscheidungen zur Einbindung der Klimaschutz-Leitstelle und der Vorgehensweise bei einer Präsentation in den Entscheidungsgremien sollte Gegenstand des 2. Teils der Veranstaltung werden, unter dem Stichwort „Selbstorganisation“.

II. Erfahrungen aus der Arbeit im Bürgerforum - Selbstorganisation

Der Runde Tisch „Klimaschutz - zukunftsfähiges Stormarn“ soll allen Bewohnern des Kreises die Gelegenheit geben, an der zukünftigen Entwicklung mitzuwirken. Um dieses zu erreichen, ist der Runde Tisch als offenes Gremium angetreten, das seine Ziele und Aktivitäten selbst bestimmt. Dies ist nach den Erfahrungen anderer Runder Tische eine wesentliche Voraussetzung für die Identifikation der Beteiligten und für Ergebnisse. Die Mitglieder sollen sich dabei nicht nur informieren und Forderungen einbringen können, sondern auch Aufgaben im Rahmen ihrer Möglichkeiten erledigen.

In den Arbeitsgruppen wurden in den fast 2 Jahren ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht und auch ganz unterschiedliche Anforderungen an die Klimaschutz-Leitstelle herangetragen. Daher wurde in einem ersten Schritt das Stormarner Modell des Bürgerforums mit inhaltlicher Selbstbestimmung und Ergebnisverantwortung sowie neutraler Moderation durch die Klimaschutz-Leitstelle zur Diskussion gestellt. Daneben wurden auch 2 ganz unterschiedliche Ansätze von mehr Unabhängigkeit und mehr Unterstützung diskutiert.

Das Forum hat sich fast einstimmig für eine Fortführung des Stormarner Modells mit bestimmten Weiterentwicklungen ausgesprochen. Diese Weiterentwicklungen betrafen vor allem den Umgang mit Ergebnissen und die Weitergabe in die Entscheidungsgremien.

Nach der Vorstellung möglicher Modelle eines Bürgerforums und den Vor- bzw. Nachteilen wurden die Erfahrungen der Teilnehmer in 2 Schritten abgefragt. Unter der Rubrik „Was war hilfreich“ wurde besonders die neutrale Moderation der Klimaschutz-Leitstelle, aber auch die gute Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung, die Einbindung von Fachkompetenz und die funktionierende Selbstorganisation der AG-Arbeit gelobt.

Die Antworten zu „Was war hinderlich“ hatten dagegen hauptsächlich mit der fehlenden Besetzung der Klimaschutz-Leitstelle in 1998 zu tun. Es wurden aber auch Probleme in den Arbeitsgruppen wie der Umgang mit Randgruppen oder Redezeiten oder auch die zu seltenen Treffen moniert. Hier hat sich in der Diskussion gezeigt, dass die jeweiligen Probleme von AG zu AG sehr unterschiedlich sind. Eine einheitliche Lösung dazu wurde daher generell ausgeschlossen.

Weitergehende Themen, die angesprochen wurden, hatten mit der Einbindung der Politik und mit dem Umgang mit Ergebnissen zu tun. Diese Themen konnten auf der Grundlage des Votums für den bisher verfolgten Ansatz mit eigener Inhalts- und Ergebnisverantwortung des Bürgerforums zu einem Konzept der Selbstorganisation weiterentwickelt werden. Dieses Konzept sieht unter der Überschrift „**Regeln für die Zusammenarbeit - Selbstorganisation**“ folgendes vor:

- **Modell Bürgerforum:**

Der Runde Tisch spricht sich für eine Beibehaltung des derzeitigen Modells aus:

- Eigenständig, - mit neutraler Moderation durch die Klimaschutz-Leitstelle,
- mit organisatorischer Unterstützung durch die Klimaschutz-Leitstelle
- mit inhaltlicher Vorgabe und Ergebnisverantwortung beim Forum

- **Ergebnisse:**

- AG-Ergebnisse sollten normalerweise erst ins Plenum, dann Weitergabe. Begründete Ausnahmen sind selbstverständlich möglich.
- Ergebnispräsentation mit Politik im Plenum
- Es besteht kein Antragsrecht des Bürgerforums für die Ausschüsse. Daher leitet die AG Ergebnisse zur Beratung und Umsetzung an die Fraktionen (direkt oder über die Klimaschutz-Leitstelle)
- Ergebnispräsentation im zuständigen Ausschuss

- AG-Arbeit:**
- Es wird kein Bedarf gesehen, die interne Arbeitsgruppenorganisation der AGs einheitlich zu regeln. Es kann aber in besonderen Fällen eine Moderation durch die Klimaschutz-Leitstelle angefordert werden.
 - Weitere erwünschte Teilnehmer an den AG z.B. aus der Wirtschaft werden von den Teilnehmern direkt angesprochen.
 - bei besonderer Pressearbeit der AGs (z.B. ÖPNV) gibt die AG Vorschläge an die Klimaschutz-Leitstelle, die möglichst so herausgegeben werden.
 - KT-Abgeordnete werden bedarfsweise in die AGs eingeladen.
 - Regelmäßig (halb- bis vierteljährlich) Sachstandsberichte (AG) an Beteiligte (Vorgabe AG) verteilen (Klimaschutz-Leitstelle).

III Ausblick: Arbeitsprogramm / Themen für die zukünftige Arbeit

Für die nächste Sitzung wurde das Thema **Agenda 21 für den Kreis Stormarn** auf die Tagesordnung gesetzt.

Aufgetauchte Fragen zu einer Beiratsgründung können auch in diesem Zusammenhang erörtert werden.

Ein Teilnehmer hatte den Wunsch, die Vernetzung mit anderen Aktivitäten voranzutreiben. Dieses Thema wird, soweit zeitlich möglich, im Agenda-21-Forum für die Städte und Gemeinden des Kreises Stormarn angesprochen. Es wird aber unabhängig davon für alle AGs aktuell bleiben.

Die Arbeitsgruppen wollen alle bis auf Weiteres ihre selbstgestellten Aufgaben weiterbearbeiten. Daher wurden keine neuen Themen aufgenommen.

Die nächste Plenums-Sitzung wird von der Klimaschutz-Leitstelle einberufen, wenn Ergebnisse vorgestellt werden sollen oder sonstige Gründe dies nahelegen. Die Arbeitsgruppen geben ihre diesbezüglichen Wünsche und Ergebnisse an die Klimaschutz-Leitstelle weiter.

Es wurde darum gebeten, dass die Klimaschutz-Leitstelle halb- bis vierteljährlich nach Sachstandberichten fragt und diese nach Erstellung durch die AG an den Verteiler der AG versendet. Sollte sich diese Regelung in der täglichen Arbeit als zu aufwendig für die AGs herausstellen, wird davon wieder abgesehen. Diese Regelung soll nicht die Protokolle der Arbeitstreffen ersetzen, die die Sprecher der Klimaschutz-Leitstelle jeweils zukommen lassen.

4. Fotoprotokoll

5. Teilnehmerliste

Impressum

Herausgeber:

Kreis Stormarn, der Landrat

Bearbeitung:

Umweltamt - Klimaschutz-Leitstelle

Dipl. Ing. Isa Reher

Mai 1999

© Kreis Stormarn

Nachdruck, elektronische Vervielfältigung und
gewerbliche Nutzung nur mit Genehmigung
des Kreises Stormarn, Fachbereich Umwelt
Postf. 1420; 23840 Bad Oldesloe